

Die Anleitung im Instrukteurgebiet gibt der Kreisleitung weiterhin die Möglichkeit, zu bestimmten politischen Fragen nicht nur die Sekretäre, sondern auch die Leitungen der Grundorganisationen einzuladen. So kann die ganze Leitung qualifiziert werden und sich auch in den Grundorganisationen das Prinzip der kollektiven Arbeit festigen.“

Dieser nach territorialen Gesichtspunkten differenzierten Anleitung stellt die Kreisleitung Oelsnitz folgende gegenüber: „Eine Methode ist bei uns im Kreis zum Prinzip geworden, und zwar die, daß die Sekretäre entsprechend der Fachrichtung angeleitet werden. Eine territoriale Zusammenfassung der Sekretäre hat sich bei uns als unzweckmäßig erwiesen, da z. B. die Sekretäre der Grundorganisationen in den Wohnbezirksparteiorganisationen, den Schulen, der Industrie usw. nicht befriedigt waren, weil ihre speziellen Probleme nicht ausführlich behandelt werden konnten.“

Die Parteileitung des VEB EKM Finow, Kreis Eberswalde, unterstützt diese Auffassung: „In unserer ständigen Arbeitsbesprechung, die jeden Mittwoch stattfindet, leitet der 1. oder 2. Sekretär der Kreisleitung die Instrukteure und die hauptamtlichen Parteisekretäre an. Dabei bekommen wir die wichtigsten Beschlüsse des ZK erläutert. Es wäre aber besser, wenn eine Trennung nach den einzelnen Fachgebieten vorgenommen würde.“

Die Kreisleitung Quedlinburg machte dagegen auf Grund der Lage ihres Kreises andere Erfahrungen: „Bei der seminaristischen Unterrichtung der Sekretäre der Grundorganisationen nehmen wir die Sekretäre der größeren Betriebe gesondert zusammen. In den Harzgemeinden aber, in denen kleinere Betriebe liegen, kommen die Sekretäre in verkehrsmäßig günstig gelegenen bestimmten Gebieten zusammen.“ Sie trennen also sowohl nach Fachgebieten als auch territorial, da es sich in diesem Kreis bisher als die beste Lösung erwies.

In einem sind sich aber sowohl Quedlinburg als auch Oelsnitz einig, daß die Beratungen mit den Sekretären, ganz gleich in welcher Form, in ihrem Inhalt verbessert werden müssen.

Genosse Großer meint: „Die Hauptfrage ist jetzt, den Inhalt der Anleitungen zu verbessern und davon abzukommen, den Genossen fortwährend neue Aufgaben zu stellen, ohne sich gleichzeitig über die Durchführung der Aufgaben auseinanderzusetzen bzw. sie durch Seminare zu befähigen, diese Aufgaben zu lösen.“

Und Genosse Ziegenhahn bestätigt: „Wir sind der Meinung, daß Genosse Schmidt von der Hochschule Ökonomie und Planung recht hat, wenn er die Verzettlung der Kräfte in der Parteiarbeit kritisiert. Bei den Berichtswahlversammlungen wurden wir von fast allen Grundorganisationen darauf hingewiesen, noch bessere Methoden bei der Anleitung zu entwickeln. Eine Überhäufung der Parteileitungen mit den verschiedensten Problemen lähmt die operative Arbeit der Grundorganisationen.“

### **Berichterstattung vor dem Büro der Kreisleitung**

Bei der Verwirklichung des Beschlusses des Sekretariats des ZK vom 11. Mai 1955 zur verstärkten Gewinnung der besten Jugendlichen aus der Arbeiterklasse, bei der es darauf ankommt, die Jugendarbeit überhaupt zu verbessern, beschloß z. B. die Kreisleitung Stendal, Leitungen der Grundorganisationen vor dem Büro über den Stand der Arbeit berichten zu lassen. Außerdem beschloß sie, eine Beratung mit allen Genossen bis zum Alter von 26 Jahren, einschließlich der